Nr. 27. 1821.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Mittwoch den 4ten April.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachungen vom 12ten Januar und 16ten Februar c. betreffend die den Bankschuldnern nachgelassenen Roggenlieferungen, mache ich hiermit anderweit bekannt, daß, nachdem die Termine, binnen welchen die Interessenten ihre Erklärung wegen Theilnahme an diesen Lieferungen abgeben sollten, bereits längst abgelaufen sind, von jetzt an keine neuen Anerbietungen zur Lieferung mehr angenommen werden, und die Sache hinsichts der sich nicht gemeldeten Schuldner, nunmehr als geschlossen anzusehen ist. Posen den 27. März 1821.

Königlich-Preußischer Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.

Zerboni di Sposetti.

Inland.

Berlin den 31. März.

Freitag den 30sten März, am Jahrestage der Pariser Schlacht, wurde das auf dem ehemaligen Tempelhofer-, jetzt Kreuzberge, vor dem Hallischen Thore bei Berlin zum Andenken an die ruhmvollen Ereignisse in den Jahren 1813, 1814 und 1815 errichtete Denkmal eingeweiht. Der Grundstein zu demselben war am 19ten September 1818 von Sr. Majestät dem Könige in Vereinigung mit des damals in Berlin gegenwärtigen Kaisers von Rußland Majestät feierlich gelegt worden. Eben so feierlich war die Einweihung. Es war zu dem Ende die Potsdamsche Garnison, nebst dem 6ten Cüraßier-Regimente (Brandenb.) Großfürst Nicolaus hierher gezogen worden, um gemeinschaftlich mit der hiesigen Garnison, der Feierlichkeit beizuwohnen.

Die Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses, der Großfürst und die Großfürstin Nicolaus, die hier anwesenden Königl. und Fürstl. Herrschaften, die hohe Generalität, die Staatsminister und Chefs der höhern Behörden, die Aeltesten der Geistlichkeit aller hiesigen Kirchen, u. Deputationen sämmtlicher hier anwesenden Truppengattungen erwarteten Se. Majestät den König auf dem Unterbau des Denkmals. Nach 10 Uhr erschien der Monarch. Hierauf begann die Feierlichkeit mit einer Rede des Bischofs Eylert. Die Liturgie wurde durch die Sänger des 1sten Garde-Regiments abgesungen. Ein Gebet beschloß

die Feierlichkeit, wobei Se. Majestät der König, die ganze Versammlung und die am Fuße des Berges in der Ebene von Tempelhoff aufgestellten Truppen die Häupter entblößten. Nach beendigter Feierlichkeit feuerte die Artillerie dreimal, und Se. Maj. ließen die Truppen in Parade vorbei defiliren.

Mittags war bei Sr. Maj. dem Könige große Tafel auf dem Schlosse.

Der Königl. Portugiesische Gesandte am Kais. Russischen Hofe, Graf da Lapa, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Ausland.

Hauptquartier Ceprano *) den 17. März.

(Aus glaubwürdiger Quelle). Die Oestreichische Armee ist im vollen Marsch auf Neapel. Die Haupt-Colonne traf am 16ten in Frosinone **) und deren Avantgarde in Ceprano ein. Eine Seiten Colonne war schon am 15ten in Sora, wo sie nur leichten Widerstand gefunden hatte. In den Abruzzen sind vier Bataillone mit einer Batterie unter dem Obersten Neugebauer, zu Acquila stehen geblieben; der Rest des dortigen Corps ist am 16ten über Sulmona gezogen, um sich bei Venafro mit dem Hauptkorps zu vereinigen.

Der General Carascosa ist, mit Einschluß der Milizen, ungefähr 26,000 Mann stark; er hatte 3000 Mann, Ceprano gegenüber, zur Vertheidigung des Garigliano aufgestellt, und von Mignano aus, wo seine Hauptmacht stand, den General Filangieri mit 4000 Mann gegen Venafro detachirt; 10,000 Mann sind als Reserve am Volturno aufgestellt und angeblich vom Herzoge von Calabrien selbst befehligt. Zwischen Itri ***) und Fondi ****) steht Ambrosio mit einigen tausend Mann zur Deckung von Gaeta.

Das Corps von Pepe ist ganz aufgelöst. Diese Nachricht hat in Neapel die größte Bestürzung verbreitet. Ein Theil des Parlaments will sich nach Sizilien einschiffen. Ein vom Herzog von Calabrien abgesandter General ist durch Rom nach Florenz gegangen, um mit dem Könige zu unterhandeln.

Alle Nachrichten versichern, daß die Armee, vorzüglich die Garden, sich nicht mehr schlagen wollen. Dies bestätigt sich dadurch, daß der Feind bereits den obern Garigliano und St. Germano verlassen hat, und sich auch, wie es heißt, schon von Mignano zurückziehen soll. Als die Oestreichische Avantgarde in St. Germano einrückte, war das Kloster Monte-Casino noch besetzt; die Besatzung that aber keinen Schuß auf die vorüberziehenden Truppen. — Bei Ceprano hatten die Neapolitaner die Fähre, welche seit Sprengung der Brücke im Jahre 1815 über den Liri führte, versenkt; es wurde sogleich eine neue Brücke geschlagen, welche die Division Stutterheim heute bereits passirt hat; die Division des Prinzen von Hessen-Homburg folgt ihr morgen und geht bis St. Germano; unmittelbar hinter ihr kommt die Division Lederer. Feldmarschall-Lieutenant Mohr war gestern in Castello di Sangro und seine Vorposten streiften bis Isernia. *)

Die Einwohner von St. Germano haben sich nicht entfernt, vielmehr, wie alle andere Bewohner der besetzten Provinzen, die Oestreicher sehr gut aufgenommen. Die Armee ist fortwährend in der besten Verfassung und ihre Verpflegung geht sehr leicht von Statten.

Der kommandirende General, Baron v. Frimont, hat heute von den neuesten Ereignissen in Turin, Nachricht erhalten. Dies kann jedoch auf seine Operationen keinen Einfluß haben, er wird vielmehr die erlangten Vortheile mit desto größerer Lebhaftigkeit verfolgen.

Aus Italien den 17. März.

Der Vesuv zieht jetzt wieder die Aufmerksamkeit der Naturforscher besonders auf sich. Aus seinem Crater steigen Flammen zu einer außerordentlichen Höhe empor. Ströme von Lava überschütten die darunter liegenden Gegenden bis auf eine Viertelmeile von den ersten Häusern der Stadt Resina.

Zu Mailand rückten am 13ten und 14ten März verschiedene Truppen, unter andern eine Division des Husaren-Regiments Erzherzog Palatinus, zu Verstärkung der Besatzung ein. Sie wurden jedesmal vom Erzherzog-Vice-König und dem General Bubna gemustert.

Zu Rom traf in der Nacht vom 11ten zum 12ten

---

*) Stadt in Neapel, die während des Krieges im Jahre 1815 von dem Neapolitanischen General Mannes in Brand gesteckt ward.

**) Stadt und Hauptort einer Päpstlichen Delegation auf einem Hügel am Rosa mit 5000 Bewohnern.

***) Dorf in der Neapolitanischen Provinz Terra di Lavoro mit fast 5000 Bewohnern.

****) Stadt in derselben Provinz am Garigliano.

*) Stadt in der Neapolitanischen Provinz Molise.

März General Frimont, in Begleitung der in seinem Hauptquartiere befindlichen Preußischen und Sardinischen Generale ein, und begab sich mit denselben am 12ten Morgens nach Frascati. Ueber den Ponte-Melvio gingen fortwährend starke Züge von Oesterreichischen Truppen, Geschütz, Gepäck und Pontons.

Der bei Sr. Sicilianischen Majestät accreditirte außerordentliche Gesandte Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich, Baron von Vincent, vertritt für letztgedachte Macht die Stelle eines Armee-Kommissairs.

Reisende die am 15. d. von Mailand abgingen, versichern, daß die Königin von Sardinien daselbst angekommen sei.

Laibach den 20. März.

Der Krieg mit Neapel ist beendigt. Der Prinz Regent, das Parlament und die Armee stehen mit dem König von Neapel in Unterhandlungen, und sind mit jeder Regierungsart zufrieden, welche er wählen wird. Die Oestreichische Armee rückt in Neapel ein.

Das Hauptquartier der Oestreichischen Armee war am 14ten in San Germano bei Capua. Der Prinz Regent hatte von Neapel aus einen Adjutanten an den König nach Florenz gesandt, mit der Nachricht, daß das Parlament sich in Allem fügen wollte, um Krieg und Blutvergießen zu vermeiden, worauf General Frimont sogleich in Neapel einrückte. Auch Gaeta mit 5000 Mann Besatzung hat sich unterworfen, und die Generale Carascosa und Filangieri sind zur Königl. Parthei übergegangen. Man fügt hinzu: der Gouverneur von Gaeta sei von der Garnison ermordet worden, weil er unbedingte Unterwerfung gegen den König verweigert.

Ein am 15ten d. aus Rom abgegangener Courier hat folgende Nachrichten überbracht: Am Abend des 11ten erhielt der Herzog von Calabrien, zu Neapel drei Couriere. Der eine überbrachte die Nachricht von der Einnahme von Antrodoco (nicht Antrodouo) durch die Kaiserl. Armee und von der bevorstehenden Auflösung des Neapolitanischen Corps in Abruzzo; der zweite, die des Aufstandes der Garnison von Gaeta gegen den Commandanten General Begani, einen der eifrigsten Anhänger der Revolution; der dritte, die Bitte des General Carascosa an den Herzog von Calabrien, Sich sogleich nach Aversa zu verfügen. Der Prinz fand nicht für gut, dieser Einladung zu folgen, sendete aber seinen Generaladjudanten Prinzipe de Fardella und den Kriegsminister Coletta nach Aversa. Sie kehrten an demselben Abend nach Neapel zurück; das Resultat ihrer Sendung blieb aber ein strenges Geheimniß für das aufs höchste gespannte Publikum der Hauptstadt.

Am 12ten früh erschienen sämmtliche Minister im Parlamente, und eröffneten den von allen Seiten verzweifelten Stand der Dinge. Von der an den Herzog von Calabrien ergangenen Einladung des Generals Carascosa geschah jedoch keine Erwähnung.

Das Parlament faßte den Entschluß, den Herzog zu ersuchen, daß Er dem Könige dessen Unterwerfung hinterbringen, und Se. Majestät ehrfurchtsvoll bitten möchte, eine Unterhandlung zu eröffnen.

General Fardella wurde mit diesem Auftrage abgesendet. Er traf am 15ten früh zu Rom ein, und setzte sogleich seine Reise nach Florenz, wo Se. Maj. der König sich befindet, fort.

Die Nachrichten, die man zu Rom aus Neapel hatte, reichten bis zum 13ten um 2 Uhr Nachmittags. Die Stadt scheint damals ruhig gewesen zu seyn. Man spricht nur von den Verhaftnehmungen einiger Weiber, die den Galeerensclaven Pulver und Blei zutragen wollten. General Begani soll von der Garnison zu Gaeta ermordet worden seyn.

Die Bestürzung der Revolutionairs war unbeschreiblich, und die Nachricht, daß die Volksstimme sich nicht nur in den Provinzen Abruzzo und Terra di Lavora, sondern allenthalben, wo sie nur laut werden konnte, immer mächtiger gegen die Revolution aussprach, ließ ihnen nichts übrig, als das Neapolitanische Volk selbst des Verraths anzuklagen.

Gleich nach Ankunft der Nachricht von den empörenden Auftritten, die sich in Piemont ereignet haben, traten die beiden Kaiser zusammen, um sich über die Mittel zu besprechen, diesen neuen, die Ruhe Italiens, und die gesetzmäßige gesellschaftliche Ordnung, bedrohenden Gefahren, mit Kraft zu begegnen. Dem heiligen Zwecke der hohen Verbündeten gemäß, unter keiner Bedingung das Werk der Meuterei und der Empörung anzuerkennen, sondern dasselbe mit aller Macht zu bekämpfen, beschlossen beide Kaiser, dem immer mehr steigenden Frevel mit dem größten Nachdrucke entgegen zu treten. Ansehnliche Verstärkungen eilen von Seiten Oestreichs nach Italien. Der Kaiser von Rußland gab sogleich den Befehl

zum Aufbruche eines Russischen Heeres von 80,000 Mann, das sich in Volhynien befindet, und welches über Ungarn sogleich den Weg nach Italien antreten soll. Der General Jermoloff, der sich einen ausgezeichneten Ruhm erworben, soll diese Armee anführen. Zugleich hat der Kaiser den Heeres-Abtheilungen, die weiter rückwärts stehen, befohlen, die Stelle des Volhynischen Armee-Korps einzunehmen. Sogar die Garde-Regimenter haben Befehl zum Aufbruch erhalten, und sollen für's erste sich nach Witepsk begeben. Die schnellen, hochherzigen, energischen Beschlüsse beweisen die innige Verbindung der Hohen Mächte, und werden ihre Wirkung weder in der Meinung noch in der That verfehlen. Wenn die Gefahren, die in der verhängnisvollen Zeit das Heiligste bedrohen, groß sind, so sind es nicht minder die moralischen und physischen Kräfte, welche ihnen die Spitze bieten können und bieten werden.

Lissabon den 3. März.

Die Portugiesische Galeere Constitution ist in 45 Tagen von Bahia hier angekommen. Sie bringt unter andern die Nachricht mit, daß in Rio-Janeiro der König den Geheimen Rath oft versammelt; daß der Minister Arcos und andere für die Constitution sich erklären, und daß die Einwohner von Bahia Se. Majestät in demüthigen Vorstellungen um diese Wahl ersuchen.

London den 22. März.

Ein Ministerial-Blatt hat Folgendes mitgetheilt: „Es ist bekannt, daß die Brittische Regierung eine Erklärung ihrer vollkommenen Neutralität aufgestellt und den Entschluß ausgesprochen hat, dieses Land, wie auch die Umstände werden mögen, nicht zur Theilnahme an dem gegenwärtigen Kriege in Italien hinreißen zu lassen. Sie wird unzweifelhaft nach diesem Entschlusse handeln, welche Begebenheiten auch hinzukommen mögen, und diese mögen den Neapolitanern nachtheilig oder vortheilhaft seyn." Es wird hinzugefügt: Ein solcher Entschluß ist den wirklichen Vortheilen und dem Glücke des Brittischen Reiches angemessen.

Die Fregatte Aktive kam am 18. in sechszehn Tagen von Neapel an, und brachte unsern General-Konsul, Sir H. Lushington mit.

General Morillo ist mit den zwei Kommissarien Bolivars hier angekommen.

Einige hiesige Blätter sind der Meinung, der Umstand, daß der König den Krönungs-Eid noch nicht geleistet habe, trage sehr zum Vortheil der katholischen Angelegenheiten bei, indem er sich zufolge dieses Eides verbindlich macht, die Emanzipation nicht zu genehmigen; geht die Bill jetzt in beiden Häusern durch, so steht es in des Königs freiem Willen, solche zu sanktioniren oder nicht; im erstern Falle müßte die Eidesformel verändert werden.

Nach einem unverbürgten Gerüchte an der hiesigen Börse sollen die Sardinischen Truppen den Oesterreichern in der Lombardei einen Geld-Transport abgenommen haben, welcher dem Herrn Zahlmeister Rothschild zugehörte.

Im schwarzen Meere rüstet, wie es heißt, Rußland eine Eskadre aus, um gemeinschaftlich mit der Oestreichischen Armee zur Wiederherstellung der Ordnung in Neapel mitzuwirken.

Die Farcen der Volksversammlungen nehmen nun wieder aufs neue ihren Anfang, da Hr. Lambton im nächsten Monate seinen Vorschlag zur Parlaments-Reform im Unterhause zu machen gedenkt. Am 13ten wurde eine solche Versammlung in Cambridge gehalten, und eine Bittschrift an das Unterhaus beschlossen, welche eine augenblickliche Parlaments-Reform und die Einsetzung der Königin in alle ihre Rechte anempfiehlt. Der Herzog von Bedford und der Marquis von Tavistok waren zugegen und trugen alles Mögliche dazu bei, um das Feuer anzufachen.

Die Königin hat aufs neue an den Grafen Liverpool ein Schreiben für Se. Majestät geschickt, worin sie ersucht, daß in der hohen Englischen Kirche für sie gebetet werde. Dieses sei ein Vorrecht, das alle Königinnen seit der Reformation genossen hätten: es sei die einzige Bitte, die sie zu thun habe.

Es heißt, daß von hier über Frankreich 850 Fässer Pulver und eine Anzahl Flinten nach Neapel ausgeführt worden sind.

Die Londner Zeitung enthält ein Verbot an alle Englische Offiziere, bei dem gegenwärtigen Kriege in Italien auf keinerlei Seite Dienste zu nehmen.

Der Kanzler der Schatzkammer hatte auf eine Erhöhung der Malzabgabe angetragen. Herr Western widersetzte sich, und seine Parthie siegte mit 149 Stimmen gegen 125. Es hat das Ansehen, als wenn alle Ersparnisse, bis auf solche, die die Armee betreffen, die Stimmenmehrheit erhalten werden.

Herr Canning erscheint nun wieder im Unterhause. Seine Reden werden mit enthusiastischem Beifall aufgenommen. In Betreff der Emanzipation der Katholiken sagte er: „Die gegen die

Katholiken erlassenen Gesetze sind keine Grundgesetze der Konstitution; zwei Jahrhunderte hindurch wurden sie ohne weitere Untersuchung befolgt; ein halbes Jahrhundert hindurch mit Recht als widersinnig bestritten. Wenn in der Vorzeit die Katholicken mit Recht angefeindet wurden, so lag der Grund nicht in ihrem Glaubensbekenntniß, sondern in ihrer Anhänglichkeit an auswärtige Verbindungen. Diese bestehen nicht mehr. Der Kampf des Protestantismus mit dem Papismus hat, wenigstens in unserm Lande, aufgehört. Wie können aber unsere katholischen Mitbürger unsere Konstitution lieben, wenn ihnen versagt ist, an den Wohlthaten derselben Theil zu nehmen, und als Volksrepräsentanten aufzutreten? wenn sie von jeder ehrenvollen Civil- und Militair-Anstellung zurückgewiesen werden? — Bei Gelegenheit der Neapolitanischen Ereignisse sagte Herr C.: Unsere Regierung handelt weise, in diesem Kampfe neutral zu bleiben. Es wird von beiden Theilen zu weit gegangen. Ohne dem Manifest der Allirten gegen Neapel beizupflichten, bin ich der Meinung, daß viele, die die Brittische Konstitution in Neapel einzuführen wünschen, eben diese Konstitution in England selbst umstürzen möchten. Es wäre thörigt anzunehmen, daß alles politische und gesellige Glück von gewissen Regierungsmodifikationen abhängig sei. Laßt uns aber in Wort und That neutral bleiben."

Der Kaiser von China ist gestorben; es sind Unruhen wegen der Thronfolge vorgefallen.

Wir hören aus Portugall, daß ein neuer Vulkan auf der höchsten Spitze eines Gebirges ausgebrochen ist, und zwar in der Gegend von Leira. Dieses außerordentliche Phänomen fand während des Anschwellens des Flusses Douro Statt. Der Vulkan spie fürchterlich, als die Post abging die diese Nachricht überbrachte, er hatte indessen glücklicherweise eine Richtung genommen, nach welcher die Lava wenig Schaden thun konnte.

Die Stocks sind auf 70 gefallen. Die Schatzkammerscheine stehen auf 5 Prozent Disconto.

Madrid den 10. März.

Die Cortes beschäftigen sich mit Untersuchung der schriftlich eingereichten Erklärungen der abgegangenen Minister über ihre öffentliche Amtsführung. — Ein Ausschuß beschäftigt sich mit der Lage der Nation und den Mitteln, sie zu verbessern. Er zieht auch die neue Organisation der Ministerien in Berathung.

Unsere Lage beginnt sich zu ändern. Die neuen Minister haben erklärt, dem Königl. Ansehen mehr Kraft zu geben, und diese Erklärung hat großen Einfluß auf den Ton unserer Zeitungen und auf die Sprache unserer Volksredner gehabt.

Vom Main den 5. März.

Die Schafhauser Zeitung sagt: Die Nachrichten von den unerwarteten Ereignissen in Turin haben die Aufmerksamkeit der angrenzenden Kantone erregt. Man versichert, der Staatsrath von Genf habe diese Vorfälle durch einen Eilboten an den Vorort berichtet, und um eidgenössisches Aufsehen gebeten; der Kanton Waadt habe eilends diejenigen Maßregeln getroffen, welche er zu Handhabung der Sicherheit und Ruhe erforderlich geachtet. Auf jeden Fall wird man wegen Unordnungen, die oft die Folge einer solchen Umwälzung seyn können, auf der Hut seyn müssen.

Neapel den 9. März.

Ein vorgestern Abends aus Aquila hier eingetroffener Adjutant des General Wilhelm Pepe brachte die Nachricht, daß sich dieser General, ohne Lebensmittel und ohne Geld, in einer Stadt und Gegend, wo alle Unterstützung mit Hilfe der Bajonette erpreßt werden muß, nicht lange mehr werde halten können. Die Nachrichten, welche wir aus dieser unglücklichen Stadt erhalten, sind jammervoll, und die Bestürzung erreichte den höchsten Grad, als man erfuhr, daß den Familien-Häuptern Befehl ertheilt worden, im Fall eines Rückzuges mitzuziehen, und Alles, was sie nicht mitnehmen könnten, zu zerstören. Die Stadt Aquila büßt mit bittern Thränen das Vergehen, eine anti-konstitutionelle Stadt zu seyn. Pepe scheint nicht über 2000 Mann regulairer Truppen und ungefähr 8000 Miliz-Soldaten bei sich zu haben, die, ohne militairische Disciplin, dem Feuereifer ihres Heerführers schlecht entsprechen werden. Zu Civita Ducale und Antrodoco hatten die Neapolitaner große Noth; man verbreitete unaufhörlich die beunruhigendsten Gerüchte, und es scheint, daß die feindliche Division von Rieti, sich zwischen gestern und heute in Marsch gesetzt habe. Auf der Straße von Corsoli standen 1500 Mann, Soldaten und Milizen, um der über Tivoli vorrückenden Kolonne die Spitze zu bieten. Auf der Straße gegen den Tronto, wo nach Pepe's Plan der Hauptschlag erfolgen sollte, ist noch Alles ruhig, und man bietet Alles auf, um Milizen und Legionairs zu bewaffnen. Ein gewaltiger Strich durch die Rechnung ist es jedoch, daß die Verheißungen, die Marken würden sich

alsogleich an die konstitutionelle Sache anschließen, so ganz und gar nicht in Erfüllung gegangen sind.

Der neue Kriegsminister, General Colletta, ist gestern nach San Germano abgegangen.

Die Division der Garden hat eine rückgängige Bewegung gemacht, und sich zwischen Teano und Mignano aufgestellt, wo Carascosa ein verschanztes Lager für 12,000 Mann errichten läßt. Die Arbeiten an diesem Lager haben am 1. d. M. begonnen und sollen am 25. vollendet seyn. Dieses Lager scheint die Central-Position dieses Generals, und Alles, was über S. Germano gegen Ceprano vorgeschoben worden, nur kleine Tirailleurs-Korps zu seyn. Die Truppen, welche zu Ponte-Corvo eingerückt waren, scheinen zu diesen Korps gehört zu haben.

Der Prinz Regent und der Prinz von Salerno waren am 8ten Nachmittags mit einem beträchtlichen Gefolge von Generalen und Offizieren zur Armee abgegangen. Tags vorher erließ der Prinz Regent noch zwei Proklamationen an die Einwohner der Stadt Neapel und an das Volk beider Sizilien.

Ein Parlamentsdekret setzt fest, daß jene Armee-Kommissaire, welche sich Nachläßigkeiten zu Schulden kommen lassen, in Folge deren die Armee an Lebensmittel Mangel leiden würde, als Begünstiger des Feindes angesehen werden sollen.

Vom Kriegsschauplatz melden die Neapolitanischen Zeitungen bloß, daß eine Kavallerie-Abtheilung zu Terni 50,000 für die Oesterreicher bereit gehaltene Lebensmittel-Rationen weggenommen habe, und daß die Oestreichische, aus 2 Fregatten, 3 Briggs, 3 Kanonierböten und 2 Barken bestehende Flottille im Hafen von Ancona liege.

Vier Englische Linienschiffe sind nach einander von unserer Rhede abberufen worden, nämlich das Linienschiff der Vengeur und die drei Fregatten Glasgow, Liffey und Aktive. Die erste wurde durch die so eben von Portsmouth angekommene Fregatte Iphigenia ersetzt.

Sobald man in Messina Nachricht von dem Entschlusse des Kongresses zu Laibach erhielt, ward Embrago auf alle Oesterreichische Schiffe und Fahrzeuge gelegt.

Die Staatspapiere sind in zwei Tagen von 71 auf 53 gefallen.

Paris den 24. März.

Der Herzog Decazes reiset heute auf sein Landgut in der Pikardie ab.

Man schreibt das außerordentliche Sinken der Fonds zum Theil Aufträgen zu großen Verkäufen aus England zu.

Die Sitzungen der Deputirtenkammer fangen wieder an, stürmischer als je zu werden. Herr Perrier erklärte, er werde nicht eher für eine Abgabe und für das Budget stimmen, bis die Regierung ihr Stillschweigen über die neuesten Ereignisse in Piemont bräche, worüber sie amtliche Berichte habe. (In der vorigen Nacht war der erste Sekretair der franzöf. Botschaft in Turin, Herr de Rouen, mit Depeschen des dortigen Botschafters, Grafen de la Tour Dupin, angekommen). Die Kenntniß der Umstände wirke wesentlich auf den öffentlichen Credit; (Herr Perrier ist einer der ersten Bankiers, und die Renten sind schon auf 73 Fr. gefallen); dennoch schweige die Regierung. Man habe es in Frankreich erlebt, daß ein unheilvolles Sinken der Fonds die Folge wahrer oder falscher Gerüchte seyn könne. Wahr oder falsch — sei es die Pflicht der Regierung, sie zu bestätigen oder zu widerlegen: sie könne kein politisches oder Finanz-Interesse haben zu schweigen. — Herr Pasquier erwiederte: die Vorwürfe des Redners wären ungegründet. Da die Regierung eine bekannte Einwirkung auf die Zeitungen habe, so sei es ihre Pflicht, Neuigkeiten, welche die Gemüther aufreizen könnten, zurückzuhalten, so lange die Gewißheit der Thatsachen nicht völlig erwiesen sei. Nun wären der Regierung die allerschwankendsten Nachrichten zugekommen; so viel man daraus als gewiß erkannt, habe man in die Zeitungen einrücken lassen; dabei habe man sich aber gegen Berichte vorsehen müssen, die so leicht zu ändern, zu verfälschen wären; besonders so lange der Gesandte des Landes, wovon die Rede sei, noch keine Art von Nachricht, geschweige denn amtliche Berichte erhalten habe.

In den letzten Sitzungen, wo das Budget untersucht wurde, schlug die Opposition fast zu jedem Artikel Amendements vor, welche zwar sämmtlich abgewiesen wurden, aber viel Zeit wegnahmen, und die Spalten aller unserer Zeitungen ausfüllen. General Donadieu trug seinerseits dazu bei, die Minister durch Ausfälle in die Kreuz u. Quer aufs heftigste anzugreifen.

Die Generale Foy, Demarcay und Tarayre überließen sich aufs neue ihren Ueberspannungen und ihren lauten Vorwürfen gegen das bestehende Ministerium. General Tarayre sagte unter andern: Ich will versuchen, zu beweisen, daß in unserer Regierung, welche man gleichwohl mit dem

Namen einer repräsentativen belegt, die Bewilligung des Budgets, die Untersuchung der Anwendung der darin aufgeführten Summen eben so illusorisch ist, als die Freiheit der Presse, die Verantwortlichkeit der Minister, die persönliche Sicherheit. Der Grund zu allen Kriegen, zu allen Fehden, welche bisher das Unglück der Völker zur Folge hatten, liegt in der Ehrsucht derjenigen, die es über sich genommen haben, die gesellschaftlichen Verhältnisse der Menschen zu leiten ꝛc. — Der Druck seiner und der beiden andern Reden wurde verlangt, aber verweigert, welches die linke Seite um so mehr aufbrachte, da der Rede des Ministers Villele der Druck ohne Widerspruch bewilligt worden war. — Der Streit wurde endlich so heftig, daß dem General Demarcay, als er den General Tarayre vertheidigte, dem man Schuld gab, die gegenwärtige Regierung und das konstitutionelle Ansehen des Königs angegriffen zu haben, der Ausdruck entfuhr: „wie kann man dem General ein Verbrechen aus dieser Behauptung machen, wenn es seine Richtigkeit hat, daß diese Regierung auf eine unregelmäßige Akte, auf eine ertheilte und zur Annahme vorgelegte Charte sich gründet?" Hier wurde er wegen dieses geäußerten Grundsatzes, der alle Legitimität des Throns umstoße, von allen Seiten zur Ordnung gerufen. Er suchte zwar seinen Worten eine gemäßigte Bedeutung zu geben, allein, nachdem der Siegelbewahrer und der Minister des Auswärtigen zweimal die Bühne bestiegen hatten, wurde sein Rückruf zur Ordnung beschlossen und ausgeführt. — Der General Foy sprach eben so heftig: er bestand auf die Abdankung, wo nicht, auf die Absetzung der Minister; prophezeihte ihnen, sie würden nicht am Ruder bleiben, wenn sie Frankreich noch ferner demüthigen ließen; 500,000 Menschen (die Wahlherren der Departements) hätten nicht das Recht 30 Millionen zu unterdrücken. Frankreich sei zu groß, um dem Auslande zu gehorchen, und sich den Andern, als die letzte Nation, anzuschließen ꝛc.

Herr Cas. Perrier hat, zu großem Befremden der Kammer, um einen Urlaub von einigen Wochen gebeten.

Unsere Zeitungen sprechen von unruhigen und gewaltsamen Auftritten in Lyon und Grenoble. Sie sind die Folge, sagt der Moniteur, von Versuchen, die öffentliche Ruhe zu stören. Man hat von der Hauptstadt aus die beunruhigendsten Gerüchte verbreitet. Den 20sten, hieß es in Grenoble, sei ein Courier aus Paris angekommen: der König habe abgedankt, die 3farbige Cocarde sei angesteckt, die Constitution von 1791 proklamirt u. s. w. Man versammelte sich auf den Straßen, man gerieth in Bewegung. Jetzt gingen die Urheber der Gerüchte weiter. Sie ließen Aufruhr predigen; eine dreifarbige Fahne kam zum Vorschein. Eine Menge junger Leute folgte dem Panier und rief die Rebellion aus. Nun mußte auf des Kommandanten der Militair-Division, General Lacroix, Befehl, die Garnison zu den Waffen greifen. Ein junger Mann, der eine 3farbige Cocarde trug, wurde verwundet, der Auflauf zerstreut, und Grenoble in Belagerungsstand erklärt. Doch melden die letzten Nachrichten, daß daselbst und in Lyon am 29sten die Ruhe völlig wiederhergestellt sei.

Man versichert, der Portugiesische Botschafter, Marquis Marialva, habe von seinem Monarchen aus Rio-Janeiro wichtige Depeschen erhalten und eine Conferenz mit unserm Minister der auswärtigen Angelegenheiten gehabt. Auch schickte der hier befindliche Portugiesische Gesandte beim Englischen Hofe sogleich einen Courier nach London ab, und ist vor einigen Tagen selbst wieder dahin abgereiset. Man versichert, alle bei den großen Europäischen Mächten accreditirten Portugiesischen Gesandten hätten von dem Hofe zu Rio-Janeiro wichtige, auf die in Portugall vorgefallene Revolution Bezug habende Depeschen erhalten, um sie den Höfen, bei denen sie angestellt sind, mitzutheilen.

Der Spanische Botschafter hat neue Mittheilungen seiner Regierung gemacht, die, wie man versichert, die Neapolitanischen Angelegenheiten betreffen.

Als der Präsident die Sitzung vom 17ten zu eröffnen im Begriff war, trat ihn der General Donadieu an, und stellte ihm öffentlich eine schriftliche Eingabe zu, worin er auf die Absetzung der Minister anträgt.

Vorgestern Abend kam hier ein außerordentlicher Kourier aus Turin an, und überbrachte die Nachricht, daß die Konstitution der Spanischen Kortes feierlichst proklamirt worden sei und daß der Prinz Regent und alle Militair- und Civil-Autoritäten dieser Konstitution den Eid der Treue geleistet hätten. Die ganze Stadt war am Abend illuminirt. Auch erfuhr man durch dieselbe Gelegenheit, daß der Prinz de la Cisterna, welcher zu Pont-de-Beauvoisin verhaftet und nach Turin abgeführt

worden war, auf Befehl des Regenten in Freiheit gesetzt sei.

Unverbürgte Nachrichten wiederholen, daß die Fahne der Unabhängigkeit zu Genua aufgepflanzt worden.

Die außerordentlichen Ereignisse, die sich in Piemont zugetragen, dürften die Französische Regierung veranlassen, ein Observations-Korps an dem Fuße der Alpen zu bilden. Man bestimmt auch schon mehre Regimenter von verschiedenen Waffengattungen, welche nach dem Süden aufbrechen sollen.

Nach dem Moniteur hatte der Neapolitanische Ambassadeur, Prinz von Castelcicala Audienz bei Hofe.

Die Wissenschaften haben am 17ten d. einen empfindlichen Verlust erlitten, indem der Marquis von Fontanes an diesem Tage im 64sten Jahre seines ruhmvollen Lebens mit Tode abging. Gestern fand das feierliche Leichenbegängniß statt; zwei Pairs und zwei Mitglieder der Akademie trugen die Zipfel des Leichentuches.

Zu Bahia hat am 3ten Januar sich das Volk empört und eine Konstitution verlangt. Der Gouverneur willigte in die Annahme der Portugiesischen Konstitution und fertigte einen offiziellen Bericht darüber nach Rio de Janeiro ab.

Von Barcellona sind mehre Schiffe mit 10,000 Gewehren, vielen Patronen, Säbeln und anderen Kriegsvorräthen samt 100 Offizieren, welche Neapolitanische Dienste nehmen wollen, abgegangen.

Wien den 23. März.

Man schreibt aus unserm Hauptquartier, der Prinz-Regent von Neapel habe vor seiner Abreise zur Armee seinen erstgebornen Prinzen und präsumtiven Thronerben, Ferdinand Herzog von Noto, (geb. den 12. Januar 1810) als Bürgen seiner konstitutionellen Gesinnungen dem Parlament übergeben.

Dem Vernehmen nach sind in Ober-Italien mehre Verbindungen der Sekte der Carbonari entdeckt, und in Folge dessen viele Verhaftungen zu Parma, Turin und Modena vorgenommen worden. In letzterer Stadt soll sich eine Dame von hohem Range unter den Arrestanten befinden.

Nachrichten aus Rom vom 6ten d. zufolge war unsre kleine Eskadre, unter Kommando des Generalmajors Marquis Paulucci, von Ancona abgesegelt.

Vermischte Nachrichten.

Der Königl. Kapellmeister Bernhard Anselm Weber ist zu Berlin mit Tode abgegangen.

Die zu Altenburg bei Hahn verlegte Schrift: „Carl Ludwig Sand, dargestellt durch seine Briefe und Tagebücher von einigen seiner Freunde,“ ist mit Beschlag von der Polizei belegt worden.

Aus Darmstadt ist zu Gießen eine Kommission angekommen, um über die letzten Unruhen Untersuchung anzustellen. Der so schwer verwundete Student Prosper ist gestorben.

Der Prinz von Carignan ist ein junger Mann von 28 Jahren, ein weitläuftiger Verwandter des Königs von Sardinien und präsumtiver Kronerbe. General Giflenga war im Jahr 1812 Oberst im Dienste von Bonaparte u. Offizier der Ehrenlegion. Im folgenden Jahre ward er zum Brigade-General promovirt und zum Baron ernannt. Erst im Jahre 1815 ward General Gifflenga wieder in die Sardinische Armee aufgenommen.

Der König von Sardinien gedenkt sich von Nizza nach der Insel Sardinien einzuschiffen.

Die Neapolitanische Sache ist als ganz beendigt zu betrachten. Das Parlament hat sich dem Willen Sr. Maj. des Königes Ferdinand unbedingt gefügt. Ursachen dieses plötzlichen Entschlusses sollen seyn: die Zerstreuung des Korps von Pepe; die gränzenlose Feigheit der Neapolitanischen Soldaten, und ein Aufruhr der Garnison von Gaeta zu Gunsten des Königes Ferdinand, wobei der Kommandant Begani sein Leben verloren. (Die Staats-Zeitung.)

Nach Schweizer-Blättern ist der bekannte Prof. v. Haller schon im vorigen Herbste zur katholischen Religion übergegangen; erst jetzt ist dieses Ereigniß öffentlich bekannt worden.

(Hiezu zwei Beilagen.)

Turin den 15. März.

Fast alle Studenten der hiesigen gelehrten Schule sind nach Alessandria gezogen. Mehre tausend Personen sind bewaffnet und unbewaffnet nach Alessandria marschirt.

Obgleich die Fahne der Unabhängigkeit schon am 11ten d. auf der Citadelle wehte, so nahm das Volk von Turin doch erst am 12ten Antheil an den Ereignissen. Man behauptet, die Garnison der Citadelle habe gedroht, die Stadt durch Kugeln zu zerstören, wenn nicht alle Bürger sich für die Konstitution erklärten. Trotz des schnellen Gelingens der Revolution sind dennoch 8 bis 10 Personen getödtet worden.

Mehre Ober-Offiziers einiger Regimenter haben ihren Abschied gegeben.

Vor dem Ausbruch der Insurrektion in hiesiger Stadt waren mehre ausgezeichnete Personen auf Requisition des Oesterreichischen Ministers verhaftet worden. Der Graf von Peron und der Marquis de Priez wurden arretirt und unter starker Eskorte nach der Festung Fenestrelles abgeführt. Dieses erbitterte sehr die Gemüther, da diese beiden Personen von dem Volke sehr geschätzt wurden.

Am 14ten organisirte durch ein Dekret der Regent eine provisorische Regierungs-Junta. Die 15 Mitglieder sind Ritter Agosti, Armen-Anwald von Alessandria, Marchese di Baroli-Tancredi, Marchese di Breme, Anwald Bruno, Fürst della Cisterna, Costas Präsident des Appellationsraths, Marchese Ghilini, Staatsrath Sano, Magenta Pio, Canonicus Marentini, Marche d'Oncieux, Marchese Pareto, Collateral Piacensa, Graf Aldugnano, Marchese Girolamo.

Zugleich erschien eine Proklamation des Regenten in 5 Artikeln. Es wird in derselben 1) für alle politische Vergehen eine General-Amnestie verkündigt, 2) Das Anlegen von Cocarden und das Aufpflanzen von Fahnen verboten, deren Farbe sich von den bisherigen unterscheiden, 3) die Abdikationsakte des Königs Victor Emanuel mitgetheilt, 4) angezeigt, daß die Armee dem Regenten und der Konstitution den Eid der Treue ablegen solle, sobald die Junta ernannt worden, welche das National-Parlament vorläufig ersetzen soll, 5) allen Civil-, Justiz- und Militair-Behörden anbefohlen, bis dahin auf ihren Posten zu bleiben und ihre Funktionen zu verwalten.

In der Abtretungsakte des Königs heißt es unter andern: „Mitten unter den Stürmen und Abwechselungen, die einen Theil unsers vergangenen Lebens beunruhigt und nach u. nach unsere Gesundheit untergraben und erschöpft haben, sind wir oft mit den Gedanken umgegangen, die Krone abzudanken. Dieser Gedanke ist zum Entschluß geworden, seitdem in den gegenwärtigen Zeitläuften die Schwierigkeiten, unser Volk zu beglücken, immer zugenommen haben. Wir erklären demzufolge unsern geliebten Vetter rc. zum Regenten, und zugleich: daß wir vom 13ten d. an der Krone und allen unsern Souverainitätsrechten entsagen, jedoch unter folgendem Vorbehalt: 1) Titel, Würde und die Begegnung als König wie bisher beizubehalten. 2) Eine jährliche Pension von einer Million Piemontesischer Lire (250000 Thlr.) zu beziehen, auch unter Vorbehalt alles Mobiliar- und Immobiliar-Vermögens und der Privat-Allodial- und Patrimonalgüter. 3) Unter Vorbehalt, jederzeit da wo es uns gefällt, unsere Königl. Residenz zu nehmen. 4) Dieses Recht dehnt sich auf die Personen aus, welche es uns gefällt zu unserer Umgebung zu wählen. 5) Alle Akten zu Gunsten Unserer geliebten Gemahlin Maria Theresia von Oestreich und unserer geliebten Tochter bleiben in voller Kraft. Diese Abdankungsakte war vom Könige, dem Prinzen von Carignan und 14 Gliedern des Ministerii und Staatsraths unterzeichnet.

Der General Giflenga hatte den Auftrag erhalten, den König Victor Emanuel nach Nizza zu begleiten. Derselbe ist bereits wieder nach Turin zurückgekommen und zum General-Gouverneur dieser Hauptstadt ernannt worden.

Der Regent hat 1) der provisorischen Junta 8 neue Mitglieder hinzugefügt, 2) verfügt, daß eine Nationalgarde in allen Städten und Dörfern errichtet, — ein Gesetz-Bülletin eingeführt — und die Spanische Konstitution ins Italienische übersetzt werde.

Die provisorische Junta hat heute ihre erste Sitzung gehalten.

Der Regent berichtet dem Könige täglich durch Couriere, was sich in Regierungsangelegenheiten zuträgt.

Unsere Armee ist jetzt effektiv 32000 Mann stark. Davon befinden sich hier, in Alessandria, Novarra und Vercelli 20000, der Rest aber in Genua und andern Städten, deren Stimmung man noch nicht kennt.

Es herrscht hier die größte Ordnung und Ruhe. Aus Genua sind wir noch ohne Berichte.

Am 13ten proklamirte der Regent, Prinz von Carignan, als ein Staatsgesetz die Constitution der spanischen Cortes, nachdem er die Meinung des Stadtraths und der Generale eingeholt, und nachstehende Deklaration von ihnen erhalten hatte: „Wir Unterzeichnetei, in Kraft unserer unten angegebenen Würde, aufgefordert von Sr. K. H. dem Prinz Regenten, erklären: daß die gegenwärtigen Verhältnisse so wichtig, die Gefahren eines Bürgerkrieges so drohend, die Wünsche des Volkes so laut geäußert sind, daß wir glauben, es sei für das öffentliche Beste und wegen des Dranges der Umstände unerläßlich, die Spanische Constitution, mit den Modifikationen, welche Se. Majestät der König und die Volksrepräsentanten sich vereinigen werden, zweckmäßig zu erachten, bekannt zu machen. (Hier folgen die Unterschriften) 1) des Stadtraths: Marqueuse Coardi di Carpenette, Syndikus der Stadt; Calliani, Syndikus der Bürgerschaft; Thologan, Mitglied des Stadtraths (Decurio); Marquese Ripa di Miana; Marpuese Tancredi di Varolu; Graf Valpergo di Civroni; Advokat Villa; Banquier F. F. Riguon; Advokat Baldassar Gavagno; Advokat Pansoya (alles Stadträthe.) 2) der Generale und Chefs der Corps: Marquese von Villa-Marina, General-Major, Inspektor der Infanterie; F. Ciravegna, General-Major, Kommandant der Division von Turin; Graf Amadeus Vialardi, Oberst des Garden-Regiments; Graf von Sambux, Oberst des Regiments Dragoner der Königin; Ritter von Monthouy, Jommandant des Genie-Corpd; Graf Morra; Graf Porichevasco, Major des Garden-Regiments; Graf Saint-Albant, Oberst-Lieutenant des Regiments d'Aoste; Ritter Pallini, Oberst-Lieutenant; Copel; Villani; Graf von Castelborgo, Platzmajor; Ritter Micheletti, Oberst des Brücken- und Chausseewesens.) In der Proclamation des Regenten heißt es unter andern: Er habe dem Drange der Umstände, welche den König bewogen, ihm, obschon das nächste Erbfolgerecht ihn nicht dazu berufe, zum Regenten zu ernennen; er habe ferner dem Verlangen des Volks nach der Spanischen Constitution der Cortes nachgegeben; — er habe bei dieser Gelegenheit nicht genau die eines Regenten vorgeschriebenen Gränzen untersuchen und befragen können; — er würde sonst, aus Achtung für Se. jetzige Maj. Carl Felix (Herzog von Genevois, dem der Thron zugefallen, keine Veränderung in dem Fundamentalgesetz des Landes vorgenommen, oder wenigstens so lange gewartet haben, bis ihm die Willensmeinung des neuen Souverains zugekommen wäre. Da aber die Pflicht, dem neuen Könige ein gesundes, glückliches, einiges Volk zu erhalten, über alles gebiete, und er überzeugt sei, daß Se. Maj. gegenwärtiger Erklärung seine Sanktion ertheilen würde, habe er beschlossen und beschließe: daß die Spanische Constitution als Staatsgesetz bekannt, angenommen und befolgt werde, doch mit den von der National-Repräsentation, in Uebereinstimmung mit Sr. Maj., zu verfügenden Modifikationen.

In Piemont soll die Insurrektion mit den Neapolitanern für den Zeitpunkt verabredet gewesen seyn, wenn der erste Kanonenschuß gegen die letztern fallen würde. Sie wird aber auf den Gang der Angelegenheiten in Neapel schwerlich Einfluß haben, und auch wohl nicht von langem Bestand seyn. Als nächste Ursache der Piemonteser Revolution wird eine allgemein verbreitete (irrige) Sage angesehn, daß von Laybach aus an das sardinische Kabinet die Forderung gemacht worden, drei Millionen Gulden zu bezahlen, die Hälfte des Heeres zu entlassen, und in Alessandria östreichsche Besatzung einzunehmen.

Warschau den 26. März.

Die in Galizien stehenden österreichischen Truppen haben Befehl marschfertig zu seyn. In kurzem werden dort Durchmärsche von fremden Truppen einer befreundeten Macht erwartet.

Hier sind zwei Engländer, Mitglieder der Londner Ehrengarde, angekommen.

Zur Unterstützung des polnischen Theaters in Lemberg, haben die Einsassen Galiziens sich anheischig gemacht, jährlich 1000 Dukaten beizutragen. Die deutsche Schauspielergesellschaft hingegen ist ihrer Auflösung nahe.

Der sogenannte nordische Herkules, Franke, hält sich jetzt in Lemberg auf.

Die als Sängerin bekannte Madame Bänder, ist eine geborne Polin. Sie ist hier bereits mehremale

in polnischen Opern aufgetreten. (Ihr Vater, Namens Jakubowski, stand in Diensten des letzten Königs Stanislaus von Polen.) Die Konzerte der Gebrüder Baender werden überhaupt zahlreich besucht.

Todes-Anzeige.

Den für uns sehr schmerzhaften am 23sten d. M. erfolgten Tod unsers Freundes und hochgeachteten Kollegen, des Königlichen Landgerichtsraths Flebrand, zeigen wir allen seinen Bekannten und Freunden ergebenst an.

Meseritz den 27. März 1821.

Die Mitglieder des Königl. Landgerichts.

Am 27. März, Morgens 3 Uhr, starb hieselbst an Entkräftung in einem Alter von 53 Jahren mein mir unvergeßlich guter Mann und Vater dreier hinterlassenen Kinder G. D. Frost, erster Prediger der hiesigen evangelischen Gemeine.

Ueberzeugt, daß Alle, die den Redlichen kannten, meinen Schmerz über den Verlust eines so treuen liebevollen Gefährten und thätigen Lehrers mit mir im Stillen theilen, fühle ich mich verpflichtet seinen und meinen werthen Gönnern und Freunden diesen mitzutheilen.

Schmiegel den 30. März 1821.

Catharina verw. Frost,
geb. Heike.

So eben erschien und wurde an alle Buchhandlungen des In- und Auslandes versandt und ist bei E. S. Mittler in Posen am Markte Nro. 90. zu haben:

Eugenia,

oder

das Leben des Glaubens und der Liebe.

Ein

Seelengemälde

für

die Gefühlvollen des weiblichen Geschlechts.

Von

F. P. Wilmsen.

8. 462 Seiten. Mit 3 schönen Kupfer. Sauber brochirt. Preis 1 Thlr. 18 Gr.

Berlin, Druck und Verlag von C. Fr. Amelang.

Seinen lieben Schülerinnen, die er einst zum Altare führte, und in die Gemeinschaft der Bekenner Jesu aufnahm, und noch künftig aufnehmen wird, hat der Verf. zunächst diese Schrift bestimmt, und dadurch den Wunsch, ihnen in den Versuchungen und Prüfungen des Lebens mit seiner Theilnahme und seiner Belehrung nahe zu bleiben, sie ihrem Gelübde treu zu erhalten, und sie tröstend und ermunternd zu stärken, zu erfüllen gesucht. Gewiß werden sie diese Gabe freudig von ihm annehmen, und in der Betrachtung einer wahrhaft frommen weiblichen Seele, deren Bildungsgeschichte er ihnen erzählt, und deren Freuden und Leiden er schildert, reiche Nahrung für ihre Frömmigkeit, kräftige Erhebung für ihr Herz, und mannichfaltige Aufschlüsse über die Regungen dieses Herzens finden. Durch die gewählte Form hat sich der Verf. der theilnehmenden Aufmerksamkeit seiner Leserinnen zu versichern gewußt, denn er läßt Erzählungen, Betrachtungen, Selbstgespräche und Briefe zweckmäßig abwechseln, und indem er den segensreichen Einfluß der religiösen Gesinnung in allen Verhältnissen des weiblichen Lebens darstellt, hat er ein eben so anziehendes, als befriedigendes Erbauungsbuch in historischer Form geliefert. Der Verleger hat durch einen geschmackvollen Druck und drei schöne Kupferblätter das Buch würdig ausgestattet.

Bekanntmachung.

Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß der durch das Publikandum vom 1sten d. M. zum Verkauf verschiedener Effekten und Vieh auf den 10. künftigen Monats in loco Obornik angesetzt gewesene Termin nicht abgehalten werden, und also hierdurch aufgehoben wird.

Posen den 30. März 1821.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die dem Rittmeister von Vittinghoff zu Tarnowo, Posener Kreises, gehörigen zwei bäuerlichen Grundstücke unter No. 7. und 8. sollen im Termin den 17. April d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Culemann in unserm Instruktionszimmer meistbietend von Georgi d. J. an auf ein Jahr verpachtet werden, wozu Pachtlustige vorgeladen werden. Die Pachtsumme muß beim Zuschlage voraus bezahlt, und im Termin zur

Sicherheit eine Summe von 50 Rthlr. zu Händen des Deputirten erlegt werden.

Wegen der mit zu überlassenden Inventarienstücke soll bei der Uebergabe noch eine besondere Caution ermessen und erlegt werden.

Posen den 22. März 1821.

Königl. Preußisches Land-Gericht.

Bekanntmachung.

Die Friedensrichter Leopold August und Friedericke Henriette Caroline Sangeschen Eheleute zu Rogasen, haben in Gemäßheit des am 12ten v. M. errichteten gerichtlichen Vertrages die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbs, unter sich ausgeschlossen.

Posen den 1. März 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Vorladung.

Die etwanige unbekannte Kassengläubiger des 2ten Bataillons Ersten Posener Landwehr-Regiments Nro. 19. welche für die Zeit vom 1sten Januar 1819 bis letzten Dezember 1820 Anforderungen an gedachte Bataillons-Kasse zu formiren haben sollten, werden hierdurch vorgeladen, ihre diesfällige Ansprüche in Termino

den 4ten Juni c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Lenz im hiesigen Partheien-Zimmer anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Kasse für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit dem sie kontrahirt haben werden verwiesen werden.

Krotoschyn den 22. Januar 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Vorladung.

Die etwanige unbekannte Kassengläubiger des 2ten Bataillons, 19. Posenschen Landwehr-Regiments, welche aus dem Jahre 1820 Anforderungen an gedachte Bataillons-Kasse zu formiren haben sollten, werden hierdurch vorgeladen, ihre diesfälligen Ansprüche in Termino

den 4ten Juni c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Land-Gerichts-Rath Lenz im hiesigen Parteienzimmer anzumelden, und nachzuweisen; widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Kasse für verlustig erklärt und blos an die Person desjenigen, mit dem sie kontrahirt haben, werden verwiesen werden.

Krotoschyn den 18. Januar 1821.

Königl. Preuß. Landgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadt-Gericht zu Danzig sind die seit länger als 10 Jahren abwesenden Gebrüder Siegesmund Friedrich Gottfried und Alexander Friedrich Tolkemit, auf Ansuchen ihrer bisherigen Kuratoren dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß selbige oder deren etwanige zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer, binnen 9 Monaten, und zwar längstens in termino praejudiciali den

26sten November 1821.

Vormittags um 11 Uhr auf dem hiesigen Land- und Stadtgericht entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und hinreichender Information versehenen Bevollmächtigten, wozu ihnen bei dem etwanigen Mangel hiesiger Bekanntschaft, die Justiz-Kommissarien Felsz, Zacharias, Trauschke vorgeschlagen werden, ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall ihres Ausbleibens aber gewärtigen sollen,

daß auf den Antrag der Extrahenten der Ediktal-Vorladung, mit der Instruktion der Sache verfahren, auch dem Befinden nach auf ihre Todeserklärung und was dem anhängig nach Vorschrift der Gesetze erkannt werden wird.

Wornach sich also die gedachten Abwesenden, nebst ihren etwanigen Erben zu achten haben.

Danzig den 8. December 1820.

Königl. Westpreuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das, den Zimmermann Bellmannschen Eheleuten gehörige auf St. Martin unter Nro. 26. belegene Haus nebst Zubehör auf 4231 Rthlr. 23 ggr. 10 d'. gewürdigt, in den Terminen

den 9ten Januar,
den 10ten März und
den 9ten Mai 1821

Vormittags um 9 Uhr, von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Landgerichts-Rath v. Ollrych meistbietend versteigert werden.

Posen den 2. Oktober 1820.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

(Hierzu die zweite Beilage.)

Vieh-Auktion den 11. April 1821. auf dem Dominio Alt-Woblau, Woblauschen Kreises in Schlesien, von 2 Schweitzer Stieren, 15 dergleichen Kalben u. einer bedeutenden Zahl von Zuchtschaafen. Die Kalben sind im 3ten Jahr und tragend. Unter den Zuchtschaafen sind 1-, 2-, und 3jährige Böcke und 100 Stück Mutterschaafe, ächte Merinos aus der Stammheerde des Oberamtmann Nord'mann aus Poetnitz bei Dessau. Der Anfang der Auktion ist Nachmittag um 1 Uhr.

von Lüttwitz.

Mit frischen, ächten, französischen Lucern Saamen, empfiehlt sich den Herren Gutsbesitzern

der Kaufmann Adolph,
in Thorn.

Auf dem Amte Duszník bei Pinne ist eine Quantität sehr schöner rother und weißer Klee-Saamen zu verkaufen, der Preußische Scheffel für 16 Rthlr. Courant. Auch nimmt der Faktor Abraham Brok im Hôtel de Saxe zu Posen darauf Bestellungen an, und kann Proben vorzeigen.

Kleesaamen-Verkauf.

Rothen spanischen Kleesaamen, der nicht gedörrt ist, habe bereits erhalten, und verkaufe zu billigen Preisen Pfund- oder Metzenweise. Lucerne und weißen Steinklee erhalte ich in einigen Wochen. Daß meine Sämereien immer ganz frisch sind, davon haben sich meine Abnehmer schon zu überzeugen Gelegenheit gehabt.

Fried. Bielefeld.

Auf dem Wege zwischen Krieven und Punitz ist mir eine Schreibtafel verloren gegangen, worin sich Briefschaften nebst zwei Schuldscheinen resp. auf 42 und 10 Tiblr. befanden. Der ehrliche Finder wird gebethen gedachte Brieftasche bei dem alttestamentarischen Joel Faktor in Posen an der Dominikaner-Straße Nro. 128. wohnhaft, gegen eine angemessene Vergütigung abzugeben.

Posen den 2. April 1821.

Frische Austern hat erhalten

Powelski.

Die Regulirung des Hypotheken-Wesens im Königreich Polen betreffend.

Die Hypotheken-Kommission der Woywodschaft Augustow hat zur Regulirung des Hypotheken-Wesens in dem Tykociner Kreise folgende Termine für den Monat Mai d. J. angesetzt:

Den 1. Mai. — Dąbrowka kościelna, Gierałty nowe, Dąbrowa Szatanki, Dąbrowa Michałki, Dąbrowa Cherubiny, Dąbrowa Gogole, Dąbrowa Kaski, Dąbrowa Łazy, Dąbrowa Tworki, Dąbrowa Wilki, Dąbrowa Moczydły, Szepietowo Zaki.

Den 2. — Dołengi Mystki Rzym, Plewki, Włosty Olszanka, Dąbrowa Mściehy, Dąbrowa Dzienciel, Kamień Rupie, Kamień stary, Swięck wielki, Kaczyn Zabiki, Kaczyn Herbasy, Wolka Goła, Wolka Kosmata.

Den 3. — Woyny Izdebnik, Gierałty nowe, Stawiereie Michałowięta, Moczydły Stanisławowięta; Woyny Piecki, Pułazie Swierze Gołębie, Woyny Pogorzel, Woyny Szuby, Tybory Olszewo, Tybory Jeziernia, Miodusze Stasiowięta, Miodusze Perki, Miodusze Stok, Tybory Misztale.

Den 4. — Jabłonka Swierczewo, Tybory Zochy, Miodusze wielkie, Tybory Trzcianka, Jabłoń Jankowce, Jabłoń kościelna, Jabłoń Spaty Jabłoń Zarzeczkie, Jabłoń Rykacze, Jabłoń Sliwowo, Jabłoń Dobki, Jabłoń Uszyńskie, Szymbory Włotki.

Den 5. — Moczydły Jakobowięta, Jabłoń Dąbrowa zgniła, Jabłoń Piotrowce, Jabłoń Samsony, Szymbory Andrzejowięta, Prożanki Baranki Mańce, Jabłoń Markowięta, Jabłoń Zambrowizna, Jabłoń Kikolskie, Szymbory Jakobowięta, Jabłoń Koczmiry.

Den 7. — Janówka, Czayki, Franki Dąbrowa, Franki Piaski, Kobylino Pogorzalki, Kobylino Pieniążki, Kobylino Łatki, Kobylino Borzymy Kobylino Kieliszki, Sikory Pawłowięta, Kropiwnica Kiernozki, Kropiwnica Gayki.

Den 9. — Milewo Leśne, Kobylino Cieszymy, Milewo Zabielne, Sikory Piotrowięta, Sikory Bartkowięta, Kropiwnica Racibory, Zalesie Łabendzkie, Garbowo stare, Garbowo nowe, Makowo, Kurzyny, Kapice,

Den 10. — Milewo Zoltki, Kapice Jasiewizna inaczey Lipniki, Kapice Lipniki, Sikory Tomkowięta, Sikory Bartyczki, Kierzki, Sikory Janowięta, Sikory Woyciechowięta, Kobylino Kraszewo, Wnory Wandy, Wnory Stara Wieś, Wnory Kuzele.

Den 11. — Wnory Wypychy, Wnory Więchy, Wnory Pażochy, Stypułki Giemi zino, Lesniewo Niedzwiedzkie, Stypułk-Borki, Stypułki Szymany, Kłoski Młynowięta, Moyki, Kłoski Swigonie, Stypułki Swięchy, Stypułki Koziołki, Piszczaty Piotrowięta.

Den 12. — Piszczaty konczany, Łuniewo Szczubły, Łuniewo wielkie, Zabieniec, Lubowicz Kąty, Lubowicz Byzie, Lubowicz wielki i Grzymki, Szczebra, Kuczyn z przyległościami, Zebry wielkie, Usza wielka, Usza mała, Gnaty Szocowke.

Den 14. — Pielki Basie, Piętki Zebry, Piętki Szeligi, Piętki Gręzki, Woyny Kropy, Woyny Piotrasze, Woyny Wawrzyńce, Nowodwory, Klukowo, Troianowek, Troianowo, Kaplan.

Den 15. — Kulesze Kościelne, Wykno Stare, Gołasie, Mościckie, Wykno nowe, Ciarnowo Biki, Miziołki Dobki, Miziołki Stare, Kulesze Litewka, Litwa stara, Grodzkie nowe, Grodzkie stare, Grodzkie Szczepanowięta, Kulesze Podlipne.

Den 16. — Łopienie Zyzki, Łopienie Szelągi, Łopienie Ruś, Łopienie Pamięciaki, Łopienie Jeże, Piekuty Kościelne, Piekuty Urbany, Koboski, Skłody Przyrusy, Markowo Wolka.

Den 17. — Zochy nowe, Zochy Stare, Rzepki Nowe, Rzepki Stare, Skłody Borowe, Krassowo częstki, Tłoczewo, Proszanka mała, Krassowo Wolka.

Den 18. — Krassowo Siedmaki, Krassowo Wielkie, Łepianka Nowa, Płonka Strumianka, Jabłonowo Kąty, Jabłonowo Wypychy, Roszki Wodzki, Roszki Bieńki, Roszki Włotki.

Den 19. — Roszki Ziemaki, Łupianka Stara, Płonka, Kościelna, Płonka Kozły, Gąsowka Skwarky, Zdrody nowe, Zdrody Stare, Gąsowka Somachy, Gąsowka Moczydełki, Roszki Sączki.

Den 21. — Płonka Matyski, Roszki Leśne, Roszki Chrzczony, Gąsowka Stara, Łapy Kołnaki, Łapy Łynki, Łapy Zięciaki, Łapy Goździki, Łapy Barwiki, Łapy Łaźki, Łapy Wity, Łapy Boziany.

Den 22. — Łapy Szołajdy, Łapy Dembowina, Łapy Pluśniaki, Łapy Korczaki, Gąsowka Olexino, Brzozowo Antonie, Brzozowo Chrzczony, Brzozowo Korabie, Brzozowo Muzyły, Brzozowo Stare, Brzozowo Panki.

Den 23. — Grochy Stare i Niemierzęta, Grochy Gołębie, Kamieńskie Pliszki, Dzierzki Janowięta, Dzierzki Woyciechowięta, Brzozowo Chrzczonki, Brzozowo Chabdy, Kamieńskie Jaśki, Kamieńskie Rytolewizna, Kamieńskie Wiktory, Kamieńskie Ocioski.

Den 24. — Bruszewo, Faszcze, Sokoły Ruś Stara, Sokoły Ruś Nowa, Sokoły Jazwiny, Buyny Budziszewo, Buyny Rzącce, Noski Snietne, Racibory Stare, Jamiołki Piotrowięta, Jamiołki Swietliki, Jamiołki Godzieby.

Den 25. — Jamiołki klosy, Jamiołki kowale, Jamiołki Rawki, Jdzki młynowskie, Jzdki srzednie, Jzdki wykno, Truskolasy Olszyna, Truskolasy Lachy, Truskolasy Niwisko, Truskolasy stare, Truskolasy Wola.

Den 26. — Drągi, Penzy, Racibory nowe; Porośl Woysławy, Porośl Kiie, Dworaki Pikaty, Perki Mazowsze, Perki Lachy, Perki Franki, Kruszewo Brodowo, Perki Wypychy.

Den 28. — Perki Bujęki, Dworaki staśki i Pikaty, Perki Karpie, Porośl Grzywy, Kruszewo Wypychy, Sokoły Nowosiołki, Bogienki, Siekierki, Babino, Zędziany, Radule, Pajewo, Jeżewo.

Den 29. — Hermany, Niecieċe, Złotorya, Brzoski Brzezińskie, Brzoski Tatary, Brzoski Stara wieś czyli Gawrony, Brzoski Falki, Brzoski Gromki, Srzednica Jakobowięta, Srzednica Maćkowięta, Srzednica Pawłowięta.

Den 30. — Bokiny, Kurowo, Kostry Podsędkowięta, Kostry Stara Wieś, Kostry Sinieyki, Zalesie stare, Wyszonki Włosty, Wyszoki Woyciechy, Zalesie nowe, Wyszonki Kościelne, Chorążyce Podleśne, Wyszonki Posele, Kostry Noski, Kostry Litwa, Warele stara wieś, Wysząki Nagórki, Wysząki Klukowek, Wyliny Ruś, Warele nowa wieś, Wyszonki Piechacze, Wysząki Wypychy, Wysząki Kościelne Błotnie.